

## **Eine Erinnerung von Jürgen Blümel Gewichtheber Helmut Losch (1947 - 2005)**

Seine Maxime war eigentlich einfach: Das Eisen oder ich. Dem ordnete er in seiner sportlichen Laufbahn fast alles unter. Doch der Reihe nach. 1963 findet der Barther Lokschlosserlehrling den Weg nach Stralsund in die BSG Motor. Er möchte Ringer werden, kräftig ist er. Es ist ein Glück, dass er dem Gewichthebertrainer Günter Schulz über den Weg läuft. Dieser überredet ihn es doch mal auf der Heberbühne zu versuchen. Bei Trainer Ernst Böttcher kommt der Junge dann an die „richtige“ Adresse. Das „A B C des Hebersports“ lernt Losch in den nächsten Monaten „von der Picke auf“. Seine späteren Trainingskollegen Jürgen Heuser und Werner Westphal sprechen von einer unerschöpflichen Vielseitigkeit der Trainingsmethoden. Durch diese Mühle muss Losch durch, bevor er zum ersten Mal auf die Heberbühne darf. Nicht von Beginn an geht es um Kilo, sondern um Abläufe, um Schnelligkeit. Das Eisen muss beherrscht werden, ansonsten sind sehr bald Grenzen erreicht. Und zwickt die Schulter, dann gibt es da ein Mittel: Training! Alles andere wird schon. Den ersten Wettkampf besteht er am 23. November 1963, doch er spürt, dass der Weg auf ein Siegetreppchen noch verdammt weit und schmerzhaft ist. Losch ist vielleicht gut, aber noch lange nicht sehr gut. Da gibt es andere Stralsunder Heber die ihm noch eine Nasenlänge voraus sind. Diese „alten Garde“ trainiert wenige Schritte neben ihm. Da gibt es manchmal Tipps, einen Schulterschlag. Alles Ansporn. Losch wird es später ebenso halten. Stolz auf Leistung - ja, aber nicht abheben. 1964 stirbt überraschend der Trainer Böttcher im Alter von nur 48 Jahren. Uwe Ihde, Sportlehrer für Leistungssport von der DHFK Leipzig übernimmt die Traineraufgabe und man kann es als einen Glücksfall für Stralsunds Gewichthebersport bezeichnen, ohne die Leistungen anderer Beteiligten zu schmälern. Denn, so betonte Ihde immer wieder, dass nur die gemeinsame Arbeit aller, den Erfolg sichert. 1967 fallen bei den Deutschen Meisterschaften in Wittenberg endlich auch für HELMUT LOSCH die ersten „Schranken“ und er drückt einen DDR-Rekord. Am Ende sind es 42. Ab 1968 ist der junge Stralsunder Heber auch Leistungskader für die Teilnahme an den Olympischen Sommerspiele 1972 in München: Das ist eine Verpflichtung. Training, Training, Training – ein Hamsterrad? Nicht wenn man gern diese Belastung auf sich nimmt und weiß, wofür man sich schindet. Warschau 1969 sind für Losch die ersten Weltmeisterschaften, „Höhenluft des großen Sports“ schnuppern. Die kommenden 70iger Jahre sind dann seine Jahre - Teilnahme an zwei Olympischen Spielen, an jeweils sechs WM- und EM (16 Medaillen), Teilnahme an 15 DDR-Meisterschaften an 26 Länderkämpfen, an vielen internationalen Pokal- und Vergleichskämpfen. Er ist Meister und Verdienter Meister des Sports, sowie Ehrenbürger der Stadt Stralsund. Im Januar 2005 stirbt Helmut Losch überraschend mit nur 58 Jahren. Am 12. Oktober wäre der erste Stralsunder Weltmeister, der Gewichtheber Helmut Losch, 75 Jahre alt geworden. Einen ausführlichen Artikel zu Helmut Losch können Sie in „Stralsunder Hefte“ 2022 Septemбераusgabe, lesen

Foto: Harry Hardenberg – Losch im Mai 1970